

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 20/3882



DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e.V. · Klaus-Groth-Platz 1 · 24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Bildungsausschuss  
Herrn Vorsitzender  
Martin Habersaat, MdL

Per Mail an [bildungsausschuss@landtag.ltsh.de](mailto:bildungsausschuss@landtag.ltsh.de)

Kiel, den 25. Oktober 2024

Stellungnahme zu den Anträgen:

**Einführung eines verpflichtenden Unterrichtsangebots zu Erste-Hilfe-Maßnahmen an Schleswig-Holsteins Schulen**

*Antrag der Fraktion des SSW, Drucksache 20/2317*

**Erste-Hilfe-Maßnahmen gemeinsam mit Rettungsdiensten weiterentwickeln**

*Alternativantrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Drucksache 20/2369*

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses,

der DRK-Landesverband Schleswig-Holstein e. V. bedankt sich für die Gelegenheit, zu den oben genannten Anträgen Stellung nehmen zu dürfen, der wir sehr gerne nachkommen.

In Deutschland sterben statistisch ca. 200 Menschen pro Tag am plötzlichen Herztod. Durch Laien-Reanimationen werden jedes Jahr Tausende von Menschenleben gerettet, aber es könnten noch viele Tausend mehr sein. Denn nur in rund 50 Prozent der Fälle beginnen Menschen mit Wiederbelebungsmaßnahmen. Vor allem in den skandinavischen Ländern liegen die Quoten mit bis zu 80% deutlich höher.

Die Debatte am 18. Juli 2024 im Rahmen der 24. Sitzung des Schleswig-Holsteinischen Landtages hat gezeigt, dass es wichtig ist, die

**DRK-Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.**

**Nationale Hilfsgesellschaft**

Klaus-Groth-Platz 1  
24105 Kiel  
Tel. +49 (0) 431 57 07 - 0  
Fax +49 (0) 431 57 07 - 218

[info@drk-sh.de](mailto:info@drk-sh.de)  
[www.drk-sh.de](http://www.drk-sh.de)

**Präsident**  
Torsten Geerds

**Vorstand (Sprecherin)**  
Anette Langner

**Ihre Nachricht**

**Ihr Schreiben**

**Ihr Zeichen**

**Bearbeiter**  
Benjamin Hussong  
Abteilungsleiter  
Nationale Hilfsgesellschaft

Tel. +49 (0) 431 57 07 144  
Fax +49 (0) 431 57 07 147  
[benjamin.hussong@drk-sh.de](mailto:benjamin.hussong@drk-sh.de)

**Amtsgericht Kiel**  
Vereinsregister-Nr. VR 1725 KI

**Umsatzsteuer-ID**  
DE 134855007

**Bankverbindungen**  
Kieler Volksbank eG  
IBAN DE64 2109 0007 0090 0858 33  
BIC GENODEF1KIL

Handlungskompetenz der Bevölkerung in Erste Hilfe zu stärken, um auch die Resilienz unserer Gesellschaft zu erhöhen.

Für das Rote Kreuz steht außer Frage, dass schon im Kindesalter Erste-Hilfe-Maßnahmen erlernt und erste Erfahrungen mit Hilfeleistungen sammelt werden sollten. Denn Erste Hilfe ist im wahrsten Sinne des Wortes kinderleicht!

Der Lernort Schule bietet die idealen Bedingungen für alle Kinder und Jugendlichen, mit dem Thema Erste Hilfe in Kontakt zu kommen.

Die Kultusministerkonferenz hat mit ihren Empfehlungen zur Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule (15.11.2012) sowie zur Einführung von Reanimationstraining ab der Klasse 7 den Rahmen gesetzt.

Auch das Zentrum für Prävention des Institutes für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH) schreibt auf seiner Internetseite: „Die Schule als sozialer Lebensraum hat bei der Förderung von Gesundheitskompetenzen große Bedeutung.“

Die Empfehlungen und die Kenntnis, wo Erste Hilfe erfolgreich multipliziert werden kann, sind bekannt. Auch jetzt schon gibt es engagierte Lehrkräfte, die Konzepte wie den **Juniorhelfer** des Roten Kreuzes oder Programme zur Ausbildung der **Wiederbelebung** erfolgreich und mit großer Begeisterung bei Schülerinnen und Schülern in ihren Unterricht einbinden.

Ziel muss es sein, noch mehr Lehrkräfte dafür zu begeistern und zu befähigen, Lerninhalte über das Instrument Erste Hilfe an ihre Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. So können z. B. im Religions- oder Ethikunterricht Themen wie Mitmenschlichkeit, Fürsorge und Empathie mit den Erste-Hilfe-Maßnahmen zum Auffinden einer Person oder zum Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen kombiniert werden. So gibt es viele weitere Beispiele wie die Vermittlung einer Botschaft – Notruf absetzen in Deutsch, das Herz-Kreislauf-System in Biologie oder Teamarbeit im Sport, wo Erste Hilfe in den Regelunterricht integriert und so ein flächendeckender, ressourcensparender und langanhaltender Erfolg erzielt werden kann.

Wir würden es daher begrüßen, sollten diese Best-Practice-Beispiele eine positive Verstärkung und Unterstützung erfahren, indem z. B. das IQSH Schulungen des Roten Kreuzes für Trainer\*innen des Juniorhelfer-Programms oder Trainer\*innen für „Prüfen. Rufen. Drücken.“ bei den Lehrkräften bewirbt. Hier können die Bundesländer Baden-Württemberg und Bayern als Referenzen genannt werden.

Ein weiterer Ansatz, um das Thema Erste Hilfe im Schulalltag zu verankern, ist die Etablierung von Schulsanitätsdiensten (SSD). Derzeit unterstützt das Rote Kreuz, überwiegend ehrenamtlich, rund 100 Schulen mit über 2300 Schüler\*innen bei der Ausbildung, Organisation und Durchführung.

Laut Zahlen des Bildungsministeriums gibt es aktuell 393 Grund- und 400 weiterführende Schulen, sodass hier ein großes Potenzial liegt, welches genutzt werden sollte.

Um die Strukturen des Schulsanitätsdienstes in den Schulen Schleswig-Holsteins erweitern und ein verlässliches Angebot vorhalten zu können, bedarf es einer starken hauptamtlichen Unterstützungsstruktur (SSD-Koordinator\*innen). Um diese Strukturen aufbauen zu können, benötigen die Hilfsorganisationen finanzielle Hilfe. Das Land hat mit einer Projektförderung 2024 einen ersten Schritt getan. Für eine langfristige und nachhaltige Unterstützung der Schulen sind hier jedoch zusätzliche und verstetigte Mittel notwendig.

Auch die Schulen sollten ein Budget zur Verfügung gestellt bekommen, um Ausrüstung und Ausstattung für den SSD beschaffen zu können.

Der Schlüssel für einen flächendeckenden, ressourcensparenden und langanhaltenden Erfolg von Erste-Hilfe-Schulungen in den Schulen sind die Lehrkräfte. Diese müssen begeistert und darin unterstützt werden, Themen der Ersten Hilfe in den Unterrichtsalltag einzubinden. Das Rote Kreuz unterstützt das Land Schleswig-Holstein gerne mit Schulungen und Konzepten für Lehrkräfte. Des Weiteren würden wir gerne eine hauptamtliche Unterstützungsstruktur für den Aufbau des Schulsanitätsdienstes und zur Begleitung der Schulen bei dem Thema etablieren. Dazu sind jedoch finanzielle Hilfen notwendig, um dies umsetzen zu können.

Für die Klärung offener Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Anette Langner  
Vorstandssprecherin